

lands gegen Korea bringt den russisch-japanischen Krieg (1904—1905) und den Sieg Japans, das nun 1905 das schon 1902 mit England geschlossene Bündnis erweitert, 1910 Korea annektiert und auch gegen Amerika schärfer auftritt (kalifornische Einwanderung, Schulfrage).

China führt seit 1904 lebhaft Reformen durch (1907 Verfassung), wird aber durch innere Kämpfe, die 1912 zur Proklamation der Republik führten, gestört.

f) Der Weltkrieg.

Ursachen: Der drohende Sieg Deutschlands im Wirtschaftswettbewerb über England und im Kampf um die Seegeltung, das Drängen Rußlands nach der Herrschaft über Südosteuropa (Konstantinopel), die Revancheidee in Frankreich, die von Rußland genährten großserbischen Bestrebungen am Balkan, die Irredenta Italiens, endlich die großrumänischen Hoffnungen Rumäniens, also teils wirtschaftliche, teils nationalpolitische Beweggründe Bloß durch Verträge gezwungen Beteiligung Japans und Belgiens. Für das Deutsche Reich lag Notwehr vor, ebenso für Österreich-Ungarn und die Türkei Erhaltung ihrer staatlichen Existenz, für Bulgarien Hoffnung auf Revision des Bukarester Vertrags.

Veranlassung: Ermordung des Thronfolgerpaars Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Serajewo (28. Juni 1914) durch großserbische, von Serbien unterstützte Agenten, Ablehnung einer Beseitigung der großserbischen Agitation unter österreichischer Kontrolle durch Serbien.

Verlauf bis Ende Oktober 1916 in den Hauptzügen: 28. Juli Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien, darauf Mobilmachung in Rußland. Folge: Kriegserklärung Deutschlands an Rußland (1. August), Frankreich (3. August). Dann englische Kriegserklärung an Deutschland (4. August). Ende August stehen England, Frankreich, Rußland, Belgien, Serbien, Montenegro und Japan im Kampf gegen die Mittelmächte, denen sich Ende Oktober die Türkei anschließt. An der Ostfront siegen die